

Das Buch Jesaja – das „Fünfte Evangelium“

Liebe Zuhörer und Zuhörerinnen,

Wir haben auf unserer „Expedition Bibeldurchquerung“ an drei Stationen das Buch Jesaja betrachtet. Es waren jeweils unterschiedliche geschichtliche Situationen, in die hinein dieses Buch gesprochen hat. Nun aber wollen wir das Buch Jesaja als Ganzes noch einmal in den Blick nehmen.

Wir begegnen in dem Prophetenbuch Jesaja dem Vermächtnis, dem Wirken und Weiterwirken einer Gestalt, die bei aller Kritik an bestehenden Missständen und kompromissloser Wahrhaftigkeit eine väterliche Haltung ausstrahlt, geprägt von Fürsorglichkeit und Güte auch für die Menschen, die mit ihrem Glauben und Versagen nicht zurechtkommen.

Wir haben beim ersten Teil des Jesajabuches (Kap 1-39) von der eigentümlichen Dreiteilung dieser längsten Schrift der Bibel (außer dem Psalter) gesprochen. Das Irritierende an dieser Tatsache, so haben wir gesagt, besteht darin, dass die drei Teile in weit auseinanderliegende geschichtliche Epochen sprechen. Am klarsten ist das in den Kapiteln 40-55 belegt, wo der Perserkönig Kyros namentlich als Werkzeug Gottes zur Beendigung der babylonischen Gefangenschaft genannt wird (Jes 44,24.28) „So spricht der HERR, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe bereitet hat: Ich bin der HERR, der alles schafft, der den Himmel ausbreitet allein und die Erde fest macht ohne Gehilfen...“, ²⁸der zu Cyrus sagt: Mein Hirte! Er soll all meinen Willen vollenden und sagen zu Jerusalem: Werde wieder gebaut!, und zum Tempel: Werde gegründet!“

Nun wollen wir im Rückblick aber festhalten, dass eine tiefe Geistesverwandtschaft zwischen den drei Teilen herrscht. Sie atmen einen gemeinsamen Geist.

Ja, wir begegnen im ganzen Buch scharfer, zugespitzter Kritik an geistlichen und gesellschaftlichen Missständen, wie etwa im Weinberglied des ersten Teils, daneben aber auch Heillslieder und Bilder der Hoffnung, die wie Atempausen des Trostes und der Ermutigung in den Rhythmus der Prophetenrolle eingestreut sind. Man ist geneigt, darin die priesterliche Haltung des Propheten und Priesters Jesaja zu erkennen, der in seinem Dienst mit dem Versagen und Scheitern der Menschen tagaus tagein konfrontiert ist. Irgendwie liegt der Klang von Psalm 103 in der Luft: „Denn Er weiß, was für ein Gebilde wir sind, er weiß, dass wir nur Staub sind.“ Neben Bildern von Zerstörung finden sich solche einer erneuerten Schöpfung und eines Friedenszustands, den Gott unverdienterweise über uns Menschen bringen wird.

Aufgrund dieser Besonderheiten ist das Buch Jesaja als Ganzes nicht bloß eine Prophetenschrift. Es ist ein Lebensbuch, das uns als schwache und irrende Menschen begleitet. Sicher, seine Worte fahren uns in vielen Passagen mächtig an den Karren, dann aber bauen sie uns wieder auf mit Trost, gütiges Verständnis und Hoffnung. Am Reinsten drückt sich diese Güte und Geduld im Spruch über den Gottesknecht aus, dass er das geknickte Rohr nicht endgültig abreißen und den bloß noch glimmenden und rauchenden Docht nicht endgültig auslöschen wird.

In allen drei Teilen begegnen uns tief berührende Passagen über den verheißenen Messias. Und stärker als in Texten anderer Propheten wird bei Jesaja vermittelt, dass Gott selbst in diesen kommenden Gesalbten lebendig und gegenwärtig ist. Die direkten Messiasverheißungen, schwerpunktmäßig im 1. Hauptteil, betonen die Verbundenheit des Messias mit dem ewigen Wesen Gottes, sein Verwachsen mit dem Geist und rettendem Willen Gottes. In einer Prophezeiung 9,5 etwa heißt es, man werde ihn Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst nennen. In jedem Doppeltitel steht eine göttliche Wesenseigenschaft. Auch die Geistbegabung des kommenden messianischen Königs wird betont und in siebenfacher Weise konkretisiert. Jesaja 11,2: „Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

Derselben intimen Geistesverwandtschaft mit Gott begegnen wir in der Gestalt des Gottesknechtes. Der Gottesknecht ist die Verkörperung von Demut, Gehorsam, Güte und Verständnis für die Schwachen.

Das Buch Jesaja spricht natürlich Israel direkt an, aber es bezieht alle Völker in Gottes Heil mit ein: Die Heilszukunft steht Menschen aus allen Völkern und Nationen offen. Sie sind zum endzeitlichen Gelage auf den Zionsberg geladen. Sie folgen der Einladung und kommen von Norden und Süden, Osten und Westen. In gleicher Weise ist der Gottesknecht die Hoffnung für die Nationen, auf die sie sehnhchst warten. (Jesaja 42,6 Licht der Heiden). Die fernen Nationen warten schon auf sein Heil (42,2).

Bei aller prophetischer Kritik hören wir immer wieder die Aufmunterung, sich aufrichten zu einem neuen Beginn: (2,5) „Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!“

In Jesaja als Ganzes finden wir auch Bilder von der Ewigkeit, in einer fernen, von Gott verwandelten Zukunft oder sogar jenseits der erlebten Grenzen des Diesseits (Jes 25,8): „Der Herr Zebaoth wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat’s gesagt.“

Die ersten Christen spürten den Atem der Verheißung, der Gnade in diesem alttestamentlichen Buch stärker als in jedem anderen, besondere Nähe zu Jesus Christus und seiner Verkündigung und Verkörperung des gnädigen Gottes. An keiner Stelle des AT scheint die Trennwand zum NT so dünn und transparent zu sein wie im Buch Jesaja. Man kann mit seinen Texten, quasi aus einer überzeitlich-prophetischen Vogelschau, wesentliche Dimensionen des Lebens und Wirkens Jesus Christi zur Sprache bringen. Darum wurde das Buch Jesaja immer wieder mit dem Ehrennamen „das Fünfte Evangelium“ belebt.

Vor Jahren habe ich für eine Adventmeditation meinen Versuch gestartet, das Leben Jesu nicht direkt mit Worten des Neuen Testaments nachzuerzählen, sondern indirekt, wie in Händels Messias, durch Zitate aus den Propheten, speziell aus dem Buch Jesaja. Ich will euch nun diesen Versuch zu Gehör bringen, will aber betonen, dass nicht jedes Zitat eine direkte Voraussage ist, die sich in Jesus erfüllt hat. Ich will damit die tiefe Geistesverwandtschaft zwischen dem Geist des Jesajabuches und dem Geist, der in Jesus wirkte und seinen Zeugen Worte schenkte, Wesen und Bedeutung Jesu auszusagen.

Der Text des Folgenden steht auch als PDF Datei auf unsere Homepage.

„Das Fünfte Evangelium“

Jesus Christus in Worten aus dem Prophetenbuch Jesaja

Sehnsucht nach Gott	63,15-19	¹⁵ Schau doch vom Himmel herab, wo du in Heiligkeit und Pracht wohnst! Wo sind deine brennende Liebe und deine Macht? Dein großes Mitgefühl und deine Barmherzigkeit – wir merken nichts davon. ¹⁹ Es geht uns, als wärst du nie unser Herrscher gewesen. Es ist, als wären wir nicht nach deinem Namen benannt. Reiß doch den Himmel auf und komm herab, sodass die Berge vor dir beben!
Christus das Licht der Welt	9,1	Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.
Christus das Licht der Welt	60,1-2	Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Der messianische Spross	11,1-2	Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.
Jesus Christus, „Gott mit uns“	7,14	¹⁴ Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben. Ihr werdet sehen: Die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird sie Immanuel, ›Gott mit uns‹, nennen.
Die Geburt des Friedefürsten J.Chr.	9,5-6	Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.
Kommen und Herrschaft Christi	52,7	⁷ Wie schön! Der Freudenbote kommt über die Berge gelaufen! Er bringt eine gute Nachricht und verkündet Frieden und Rettung. Er ruft Zion zu: »Dein Gott herrscht als König.«
Wesen und irdischer Dienst Jesu Christi	61,1-2	Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden.
Wesen und irdischer Dienst Jesu Christi	42,1-4	¹ Seht, das ist mein Knecht, zu dem ich stehe. Ihn habe ich erwählt, und ihm gilt meine Zuneigung. Ich habe ihm meinen Geist gegeben. Er sorgt bei den Völkern für Recht. ² Er schreit nicht und ruft nicht laut. Seine Stimme schallt nicht durch die Straßen. ³ Ein geknicktes Schilfrohr zerbricht er nicht. Einen glimmenden Docht löscht er nicht aus. Er bleibt seinem Auftrag treu und sorgt für Recht. ⁴ Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht durchgesetzt hat. Sogar die fernen Inseln warten auf seine Weisung.
Leidensweg	50,6	Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.
Erniedrigung und Opfertod Jesu Christi und die Frucht daraus	52,13 – 53,12 (53,4-5)	Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
Jesu Ruf zur Vergebung	1,18	So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.
Vergebung in Christus	44,22	Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!
Christus bietet Gottes Gnade als freies Geschenk an	55,1-2	Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.
Die mit Gnade beschenkten Menschen aus allen Völkern sprechen:	61,10-11	Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, so lässt Gott der HERR Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Heidenvölkern.

Das Heil in J.Chr. für alle Völker	49,6	[Gott spricht zu seinem Knecht]: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.
Die Gabe des Heiligen Geistes	44,3	Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.
Danklied und Mission der Erlösten	12,2-6	Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündigtet, wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, du Tochter Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!
Jesus regiert als Friedefürst	32,1-5	Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit aufzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben, dass ein jeder von ihnen sein wird wie eine Zuflucht vor dem Wind und wie ein Schutz vor dem Platzregen, wie Wasserbäche am dürren Ort, wie der Schatten eines großen Felsens im trockenen Lande. Und die Augen der Sehenden werden nicht mehr blind sein, und die Ohren der Hörenden werden aufmerken. Und die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen, und die Zunge der Stammelnden wird fließend und klar reden. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Betrüger edel genannt werden.
Die Zukunft der Erlösten	35,10	Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.
	25,6-8	⁶ Der Herr Zebaoth wird allen Völkern auf dem Berg Zion ein üppiges Festmahl bereiten. Es wird erlesene Weine und würzige Speisen geben. Man trinkt gut gelagerte, alte Weine. ⁷ Dann vernichtet Gott auf dem Zion den Trauerschleier, der allen Völkern das Gesicht verhüllt. Er entfernt das Tuch, das sie alle bedeckt. ⁸ Gott, der Herr, wird den Tod für immer vernichten und die Tränen von allen Gesichtern abwischen. Er nimmt seinem Volk die Schmach, unter der es auf der ganzen Erde gelitten hat. Ja, das hat der Herr gesagt.
Neuer Himmel, neue Erde	65,17	Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.